

Gedanken zum Wochenende 15.08.2015

Hilfreiche Worte

„Das Wort, das dir hilft, kannst Du Dir nicht selber sagen!“, so lautet ein afrikanisches Sprichwort. Wenn ich das mal konkret durchspiele, stelle ich fest: Ja, es stimmt! - genauso wenig wie man sich selbst erschrecken kann oder am eigenen Schopf aus dem Sumpf ziehen kann. Ein freundliches Wort, ein Wort der Ermutigung oder tröstende Worte können nur von außen kommen. Denn Worte sind Träger von Gefühlen, Gedanken, Erwartungen und Hoffnungen. Wir brauchen Worte von anderen, weil wir Zuwendung von anderen brauchen. Ohne Worte von anderen werden wir krank und gehen letztendlich an der Wortlosigkeit zugrunde.

Dies musste im Mittelalter schon Kaiser Friedrich II. erfahren, als er herausfinden wollte, in welcher Sprache die Kinder von sich selber reden, wenn sie nicht die Sprache ihrer Mutter lernten. Und so veranlasste er ein Experiment: Er ließ zwei kräftige Säuglinge von Wärterinnen bestens versorgen; nur durften die Frauen niemals auch nur ein Wort zu den Säuglingen sagen. Wahrscheinlich haben die Wärterinnen nun aber bei der Versorgung der Kinder nicht nur geschwiegen, sondern sich gegenüber den Kindern auch kühl und distanziert verhalten und ihnen auch keine anderen Formen der Zuwendung und Ermutigung geschenkt. Die beiden Säuglinge jedenfalls starben. Es stimmt also: *„Das Wort, das Dir gut tut, das Dir hilft, das Dich heilt, das Dich am Leben erhält, kannst Du Dir nicht selber sagen!“* - Wo in einer Ehe, einer Familie oder im Miteinander der Generationen das Gespräch erstirbt, wo man im mitmenschlichen Miteinander nichts mehr Persönliches zu sagen hat, wird es kalt, still und einsam. Gute Worte, wirken wie Medizin gegen die Sprachlosigkeit. Wohlgemerkt geht es hier nicht um oberflächliches Geschwätz oder Geplapper, nur damit etwas geredet ist, sondern es geht um ein ehrliches Interesse aneinander, es geht um Anteilnahme und Anteilgabe dessen, was mich und mein Gegenüber bewegt.

Manche Worte von Mitmenschen können so kostbar sein, dass wir sie ein Leben lang nicht vergessen. Nicht zuletzt kann es auch ein Wort Gottes sein, (ausgerichtet durch einen anderen Menschen oder gelesen in der Bibel), das uns froh macht, Zuversicht und neuen Mut zum Leben schenkt. Schon deshalb sollten wir Worte nicht gering schätzen: So wie wir gerne ein gutes Wort hören, so sollten wir uns immer wieder gegenseitig auch ein gutes Wort gönnen. Denn es stimmt: *„Das Wort, das Dir hilft, kannst Du Dir nicht selber sagen.“*

Ich grüße Sie herzlich, und wünsche Ihnen ein an guten Worten reiches Wochenende,
Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage:
www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden. Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.